

Sacharja 10,1-11,3: Gottes Erbarmen nach dem Gericht

1 Erbittet euch von dem HERRN Regen zur Zeit des Spätregens! Der HERR ist es, der die Wetterwolken macht, er lässt den Regen regnen, er gibt einem jeden Brot, Kraut auf dem Feld.

2 Denn die Hausgötzen haben Trügerisches geredet, und die Wahrsager haben Lüge geschaut; und sie erzählen nichtige Träume, trösten mit Dunst. Darum mussten sie fortziehen wie Schafe, die elend sind, weil kein Hirte da ist.

3 Gegen die Hirten ist mein Zorn entbrannt, und über die Leitböcke bringe ich Heimsuchung, denn der HERR der Heerscharen nimmt sich seiner Herde, des Hauses Juda, an und macht es gleichsam zu seinem Prachtross im Kampf.

4 Aus ihm kommt der Eck(stein), aus ihm der Zeltpflock, aus ihm der Kriegsbogen, aus ihm wird zugleich jeglicher Gewalthaber hervorkommen.

5 Und sie werden wie Helden sein, die im Kampf (den Feind) in den Straßenkot treten; und sie können kämpfen, denn der HERR ist mit ihnen, und die Reiter auf den Pferden werden zuschanden.

6 Und ich stärke das Haus Juda und rette das Haus Josef und lasse sie (wieder in ihrem Land) wohnen, denn ich habe Erbarmen mit ihnen, und sie werden sein, als hätte ich sie nie verstoßen. Denn ich bin der HERR, ihr Gott, ich erhöhe sie.

7 Und Ephraim wird sein wie ein Held, und ihr Herz wird sich freuen wie vom Wein. Und ihre Kinder werden es sehen und sich freuen, ihr Herz wird jubeln in dem HERRN.

8 Ich will ihnen pfeifen und sie sammeln, denn ich habe sie erlöst; und sie werden so zahlreich sein, wie sie (einst) zahlreich waren.

9 Säe ich sie aber ein unter die Völker und denken sie (dann) in den fernen (Ländern) an mich, so sollen sie mit ihren Kindern am Leben bleiben und zurückkehren.

10 Und ich lasse sie zurückkehren aus dem Land Ägypten, und aus Assur sammle ich sie und bringe sie in das Land Gilead und auf den Libanon, und es wird für sie nicht ausreichen.

11 Und sie werden durch die Meerenge hindurchziehen – er hat im Meer ja die Wellen geschlagen –, und alle Tiefen des Stromes werden versiegen. Und der Hochmut Assurs wird gestürzt, und das Zepter Ägyptens muss weichen.

12 So werde ich sie stark machen in dem HERRN, und (nur) in seinem Namen werden sie leben, spricht der HERR.

1 Tu auf, Libanon, deine Torflügel, dass Feuer deine Zedern frisst!

2 Heule, Wacholder, weil die Zeder gefallen ist, weil die Herrlichen verwüstet sind! Heult, Eichen Baschans, weil der unzugängliche Wald dahingesunken ist!

3 Horch, das Geheul der Hirten, weil ihre Herrlichkeit verwüstet ist! Horch, das Gebrüll der Junglöwen, denn die Pracht des Jordan ist verwüstet!

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 10,1-11,3: Gottes Erbarmen nach dem Gericht 08.06.2022
-----------------	--	--

1 Erbittet euch von dem HERRN Regen zur Zeit des Spätregens! Der HERR ist es, der die Wetterwolken macht, er lässt den Regen regnen, er gibt einem jeden Brot, Kraut auf dem Feld.

- **Ideen zur Einleitung**

- Richard Klick erzählt: „Als kleiner Bursche war ich zu einer vielversprechenden Geburtstagsfeier eingeladen, die bei einem Schulkameraden stattfand. Doch hatte ein heftiger Schneesturm unsere kleine Dorfstraße unbegebar gemacht, und ich durfte deshalb das Haus nicht verlassen. ‚Andere Eltern lieben ihre Kinder wirklich und gönnen ihnen diese Einladung!‘ schrie ich wütend. Mein Vater war betroffen von meinen bitten Worten. Er wandte sich mir zu und sagte leise: ‚Gut, du kannst gehen.‘ Verlegen, aber überglücklich zwängte ich mich in meine wärmste Kleidung und stürzte mich in den tobenden Sturm. Das Schneetreiben machte mich blind, die Schneewehen bedeckten mich fast, und der heulende Wind stieß mich mehrfach um. Wie durch ein Wunder erreichte ich trotz alledem nach einer halben Stunde das Haus, das doch nur wenige Häuserblocks von uns entfernt war. Ich klingelte und schaute dann noch einmal zurück. Da erblickte ich den Schatten einer sich entfernenden Person: Meinen Vater! Er war mir aus einiger Entfernung gefolgt, hatte mich nicht aus den Augen gelassen und jeden meiner Schritte im Sturm überwacht. So sehr liebte er mich!“¹
- Gottes Volk übt Widerstand gegen Gottes Worte und seine Gebote
- Darum hat der Herr es zugelassen, dass sein Volk das Land verlassen musste
- Es geriet in den heftigen Sturm der umliegenden Völker, hinein in die Gefangenschaft, die es zu Boden riss
- Doch Gott ist seinem Volk „nachgegangen“, er hat es nie aus den Augen verloren, seinen Augapfel, er hat jeden seiner Schritte im Blick und wird es nach Hause an sein Ziel bringen – gepaart mit der Erkenntnis seiner großen Liebe, ihrem Vertrauen in ihm und dem Wissen um völlige Abhängigkeit

- **Kontext**

- Kapitel 9-14: Die zwei Aussprüche / Lasten Sacharjas
 - Kapitel 9-11: Ausspruch / Last weitgehend über das 1. Kommen des Messias
 - Kapitel 12-14: Ausspruch / Last weitgehend über das 2. Kommen des Messias
- Kapitel 10 setzt die Ausführungen über Sieg des Volkes und des Herrn fort (vgl. Sacharja 9,16; 10,2-3): „Um dieses im Vorhergehenden beschriebene Heil zu erlangen, muß Gottes Volk von aller falschen Führung befreit werden.“²
- „Hier wird uns gezeigt, wie Israel nicht passiv auf Gottes Eingreifen wartet, sondern wie Gott den Glauben seines Volkes erweckt und dieses anfangen wird, im Glauben zu beten, dass Gott den Regen gebe. [...] Ja, das Volk muss zum Glauben kommen, es muss sich vom Vertrauen auf die Götzen lossagen (V. 2) und sich im Vertrauen auf den Gott der Väter werfen, wenn es die am Ende von Kapitel 9 angekündigten Segnungen erlangen will.“³

- **Einteilung:**

¹ Lieth, Norbert: *Was am Ende geschieht: Der Prophet Sacharja*. Dübendorf: Verlag Mitternachtsruf 2. überarbeitete. Aufl., 2017, S. 175

² Brandenburg, Hans: *Die kleinen Propheten 2: Sacharja, der Apokalyptiker*. In: Das lebendige Wort. Giessen: Brunnen-Verlag, 3. Auflage 1989, Band 11, S. 88

³ Peters, Benedikt: *Der Prophet Sacharja*. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 1. Aufl., 2012, S. 166

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 10,1-11,3: Gottes Erbarmen nach dem Gericht 08.06.2022
-----------------	--	--

- Aufruf zum Gebet (Vers 1)
- Begründung des Gebets (Verse 2-4)
- Erhörung des Gebets (Verse 5-12)
- **Absicht**
 - Gott ruft das Volk zum Gebet auf, begründet es und zeigt die Erhörung des Gebets, damit das Volk im Glauben betet und sich in die Abhängigkeit des Herrn begibt
- In Sacharja 9,9-17 hat der HERR dem Volk seine Stärke für den Kampf versprochen und dass er Siegreich sein wird – nun macht er deutlich, dass er wirkt und sein Volk doch eine Verantwortung hat
 - Sie sollen demütig ihre Abhängigkeit zu Gott anerkennen und zuversichtlich im Glauben zu ihm beten!
 - „Ja, der Herr wird sein Volk über alle Feinde triumphieren lassen; aber der Herr wird es tun als Antwort auf seine Gebete“⁴
- Sie sollen um Regen beten (1. Könige 8,36; vgl. Sacharja 14,17). Wann? Zur Zeit des Spätregens (vgl. Hiob 29,23; Jakobus 5,7.18).
 - Spätregenzeit ist im April / Mai
 - Gott hat versprochen, dass er Spätregen gibt, wenn sein Volk seine Stimme und Gebote hört (3. Mose 26,3-4; 5. Mose 11,13-15)
 - Dies hatte ein Ziel: Gott zu fürchten (Jeremia 5,24)
- Es folgt eine allgemeine Aussage über das Wirken Gottes in Bezug auf das Wetter (nur LUT bezieht es auf die konkrete Situation) – damit wird das Thema des Gebets um Regen auf eine allgemeine Ebene gehoben, eine grundsätzlichere in Sachen Abhängigkeit, Demut, Vertrauen und Gottesfurcht!
- Der HERR tut zwei allgemeine Dinge, die das Wetter betreffen und folglich ein / zwei Dinge (ELB), die daraus resultieren
 - Der HERR macht die Wetterwolken, d.h. der Mensch hat keine Macht darüber
 - Der Herr lässt den Regen regnen (Psalm 65,11; Jeremia 10,12-14; 14,22; Hesekiel 34,26) / gibt Regengüsse (ELB CSV, SLT) / Regen genug (LUT).
 - Er gibt jedem Brot – als Resultat, dass Gott das Wachstum durch Sonne und Regen schenkt (vgl. 1. Mose 8,22).
 - Dies ist möglich, weil er Kraut / Gewächs (SLT) auf dem Feld gibt.
- Mit dieser in Sacharja 9,9-17 und Sacharja 10,5-12 verknüpften Zuversicht ruft der HERR mittendrin zum Gebet auf (Sandwich: Der Herr bereitet vor / verspricht und führt aus; dazwischen der Auftrag an seine Kinder).
 - „Israel muss zu seinem Gott umkehren, damit er es wiederbelebt (5Mo 11,13-15; Jer 5,24; 14,22).“⁵
 - Darum ruft der HERR das Volk dazu auf, dass es etwas vom HERRN erbittet.
 - Gott möchte hier grundsätzlich, dass sein Volk mit ihm redet, sich abhängig von ihm weiß und ihm vertraut – bis das Ende kommt und ganz Israel gerettet werden wird!
 - „Ein gezüchtigtes und gedemütigtes Volk wird am Ende der Tage zum Herrn umkehren, indem es erkennt, dass aller Segen in Gottes Hand ist, und er wird ihm wiederum Regen geben (Jes 30,23; Joel 2,23).“⁶
 - Damit ist es gut möglich, dass die Deutung auch über das wörtliche hinausgeht und Regen auf geistliche Segnungen, also Gnade und Güte von Gott, hin zu deuten ist (Hosea 6,1-3; vgl. Psalm 68,10; Jesaja 44,3)?

⁴ Peters, a.a.O., S. 167

⁵ Peters, a.a.O., S. 166f

⁶ Peters, a.a.O., S. 168

- Praktische Anwendung
 - Nebenlektion: Wie denken wir über das Wetter, wenn Gott doch das Wetter macht, und es wie alles andere als Ausdruck seiner allgemeinen Gnade lenkt und bewahrt?
 - „Schon wieder so ein Mist-Wetter!“ oder wenn es zu heiß ist, soll es kälter sein und wenn es zu kalt ist wärmer – nie scheint es richtig zu sein!
 - Sei dankbar für das, was er gibt, hör auf zu murren und zu denken, dass Gott dir was Gutes vorenthält oder du was besseres verdient hast!
 - Erkenne deine Ohnmacht gegenüber Gott an, wisse um deine völlige Abhängigkeit von ihm, von seinem Wort, von seiner Macht, Weisheit und Liebe – er meint es gut!
 - „Wie einst Hiob anhand des Wetters seine Hilflosigkeit erkennen und lernen, auf Gott allein zu hoffen (Hi 37-38; Jer 14,22), alles von ihm zu erwarten und von ihm zu erbeten.“⁷
 - Illustration: „Im fernen Süden hatten einmal zwei Mönche je einen Ölbaum gepflanzt.
"Herr", bat der eine, "sende einen erquickenden Regen, dass mein Bäumchen Wurzel fassen kann!" Und der Herr erfüllte die Bitte. "Nun darf die Sonne scheinen", sagte der fromme Mönch. "O Herr, lass den Himmel sich klären!" Da kam die Sonne und erwärmte die feuchte Erde. "Wenn jetzt der Frost kommen möchte", dachte der Mönch eines Tages, als es ihm gut dünkte, "damit die Rinde erstarke!" Und siehe, bald hatte ein silberner Reif sich auf das Bäumchen gelegt. Da ging das Bäumchen ein. Traurig trat der Klosterbruder in die Zelle des anderen Mönches. "Dein Baum steht frisch und blühend, und meiner ist eingegangen, trotz allem!" sagte er diesem, und er erzählte ihm, was er alles getan hatte.
"Ich habe mein Bäumchen ganz in Gottes Hand gestellt", sagte der zweite Mönch, "denn ich dachte mir, ER, der die Bäume erschaffen hat, muss am besten wissen, was sie bedürfen. So habe ich Gott keinen Rat erteilt und keine Bedingungen gestellt, sondern nur gebetet: Tu deine milde Hand auf, nimm dich seiner an!"
 - Es geht um demütige Anerkennung der Abhängigkeit von Gott, die Gottesfurcht und dem Glauben, dass Gott seine Verheißungen erfüllt; damit verbunden die Buße von den Sünden und das Abwenden von den falschen Wegen des Vertrauens (vgl. Götzen, Wahrsager).
 - Das paradoxe Geheimnis von Gebet und Gottes Versprechen
 - „Die Glaubenden werden aufgefordert, um Regen zu bitten, obwohl der Herr die Verheißung gibt, er werde Regen geben. Oder wir könnten auch sagen: Der Herr ermuntert uns, um Regen zu bitten, weil er Regen geben wird.
 - Wir haben hier eines der zahlreichen Paradoxa des christlichen Glaubens vor uns. Wir beten, als ob alles, was in der Welt geschieht, von unseren Gebeten abhinge. Dabei wissen wir, dass alles geschehen wird, was Gott bestimmt hat, und dass nichts geschehen wird, was Gott nicht will (Ps 115,3). [...]
 - Wir wollen an dieser Aufforderung lernen, um all das zu beten, was Gott uns verheißen hat.

⁷ Peters, a.a.O., S. 168

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 10,1-11,3: Gottes Erbarmen nach dem Gericht 08.06.2022
-----------------	--	--

- Er hat versprochen, dass sein Reich kommen wird. Darum beten wir: »Dein Reich komme!« (Mt 6,10).
- Er hat verheißen, dass er wiederkommt (Joh 14,3). Darum beten wir: »Komm, Herr Jesus!« (Offb 22,20).
- Er hat verheißen, dass er unserer Sünden nie mehr gedenken wird (Hebr 8,12). Darum beten wir: »Vergib uns unsere Schuld!« (Mt 6,12).
- Er hat verheißen, dass er uns täglich versorgen wird (Hebr 13,5). Darum beten wir: »Unser nötiges Brot gib uns heute!« (Mt 6,11).
- Er will, dass alle Menschen errettet werden (1Tim 2,4). Darum beten wir für alle Menschen (1Tim 2,1).⁸
- Ermutigung zum Gebet (Matthäus 7,7-11)
 - Obwohl die Bibel dem Gebet und dessen Auswirkungen eine enorme Wichtigkeit zuweist und viele Teile der Bibel sogar Gebete sind, ist es dennoch oft eine Nebenrolle im Leben eines Christen. Oswald Sanders ist überzeugt: *„Wer einen anderen demütigen will, sollte ihn nur nach seinem Gebetsleben fragen.“*⁹
 - Woran liegt es bei dir?
 - Einstellung?
 - Mutlosigkeit?
 - Prioritäten?
 - Lustlosigkeit?
 - Unnötigkeit?
 - Zeitlosigkeit?
- Vielleicht helfen auch schriftgemäße Begründungen zum Gebet: Das falsche Vertrauen und die richtigen Verheißungen!

2 Denn die Hausgötzen haben Trügerisches geredet, und die Wahrsager haben Lüge geschaut; und sie erzählen nichtige Träume, trösten mit Dunst. Darum mussten sie fortziehen wie Schafe, die elend sind, weil kein Hirte da ist.

- In den Versen 2-4 folgt die Begründung zum Gebet an Gott („denn“).
- Eben weil zum einen die Hausgötzen (vgl. 1. Mose 31,19-34) / Teraphim (ELB CSV, SLT) / Götzen (LUT) Trügerisches (vgl. Jeremia 10,8-10; Habakuk 2,18-20) / Nichtiges (ELB CSV) / Lüge (LUT) geredet haben, sie haben leere Versprechungen (SLT) gemacht.
- Zum anderen haben die Wahrsager Lüge geschaut (Jesaja 44,25) / Trug (LUT, MENG), wobei Gott seinem Volk strengstens verboten hat, auf Wahrsager zu hören (5. Mose 18,14)
 - Das Volk hat auf Götzen und nicht auf Gott vertraut, zu ihrem Unglück (Jeremia 17,5-10) – gerade da, wo Bedrängnis, Druck, Verfolgung, Unwissenheit, etc. vorhanden sind, kann in dieser Anfechtung im Zweifel die Gefahr wachsen, die Hilfe an falscher Stelle zu suchen
 - Das wird inhaltlich noch etwas vertieft:
 - Sie erzählen nichtige / trügerische (ELB CSV) / erlogene (SLT) Träume.
 - Sie trösten mit Dunst (Hesekiel 13,6-7), ihr Trösten ist nichts (LUT) bzw. sie spenden leeren Trost (SLT)

⁸ Peters, a.a.O., S. 167f

⁹ Bühne, Wolfgang: *Das Gebetsleben Jesu. Ermutigung und Herausforderung*. Bielefeld 2011, S. 12

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 10,1-11,3: Gottes Erbarmen nach dem Gericht 08.06.2022
-----------------	--	--

- Das, was sie in Träumen geschaut haben ist Lüge, nichtig und führt nicht zum Trost.
- Das ist der Grund („Darum“), weshalb sie fortziehen mussten (Hesekiel 34,5-6) / weshalb das Volk in die Irre gegangen ist (LUT) bzw. sie sind sogar fortgelaufen (SLT).
 - Wer ist sie?
 - Im unmittelbaren Kontext die Wahrsager, doch Vers drei macht deutlich, dass die Schafe, die Herde des Hauses Juda ist (Vers 3)
 - Gottes Volk wird öfters in der Bibel als Schafe / Herde bezeichnet (Hesekiel 34; Johannes 10; 1. Petrus 5)
 - Es war niemand da, der Wahrheit und Trost aussprechen konnte; es war Betrug, Lüge, nichtig und leer
 - Der Grund für das Elend ist der Mangel an Hirten, es ist keiner da, der sie weidet, versorgt, beschützt, tröstet (Jeremia 14,18; Maleachi 2,1-9; vgl. Matthäus 9,36).
 - Falsche Götzen und falsche Lehrer / Propheten (5. Mose 13,2-6) lassen das Volk ohne Hirten zurück
 - Das macht das Volk zu elenden Schafen, wie eine bedrückte Herde (ELB CSV), wie eine Herde, die verschmachtet (LUT).
- Gott spricht auf die Zeit vor dem Exil an und erinnert das heimkehrende und fortlebende Volk daran, dass sie sich von Gott abhängig machen müssen – in den Götzendienern und Götzen finden sie nichts außer Betrug, Lüge, Nichtiges und keinen Trost – in der Endzeit wird es ähnliche Täuschungen geben (vgl. Matthäus 24,5.11.23-26; 2. Thessalonicher 2,8-12)
- „Weil das Volk auf sie hörte, war es »fortgewandert wie Schafe«. Das geschah ein erstes Mal, als es nach Babylon verschleppt wurde, und es geschah ein zweites Mal im Jahre 70 n. Chr., als das inzwischen fast 2000 Jahre dauernde Exil der Juden anfang.“¹⁰ – was ihnen noch fehlt ist der gute Hirte (Jeremia 23,1-4)!

3 Gegen die Hirten ist mein Zorn entbrannt, und über die Leitböcke bringe ich Heimsuchung, denn der HERR der Heerscharen nimmt sich seiner Herde, des Hauses Juda, an und macht es gleichsam zu seinem Prachtross im Kampf.

- Die Verse 3-4 vermitteln Gründe, „warum das Volk sein Vertrauen fortan auf Gott setzen soll. Gott hat Verheißungen gegeben; den Ausgang des Kampfes bestimmt Gott, und darum gibt er seinem Volk die Kraft, die es zum Kampf braucht. Gott gibt seinem Volk überhaupt alles, was es nötig hat.“
- Vers 3 zeigt, dass es wohl eine Art von Hirten und Leitböcken gab (vgl. Sacharja 11,3-5.17), die große Not über das Volk brachten, weshalb gegen diese der Zorn des HERRN entbrannt ist (Jeremia 23,1-4; Hesekiel 34,1-10; Maleachi 2,1-4) – sie stehen unter Gottes Gericht (Vers 3; vgl. 2. Petrus 2,1ff)
- Über die Leitböcke – als Führer im Volk – bringt der Herr Heimsuchung (Hesekiel 34,16-17; vgl. Jeremia 50,8), er wird sie strafen (SLT).
- Interessant: Der Grund für den Zorn und die Heimsuchung ist letztlich, dass der Herr der Heerscharen sie heimsucht / sich ihrer gnädig annimmt (vgl. 1. Mose 50,24).
 - Die geistliche Führung des Volkes hat den Zorn Gottes erlebt (Vergangenheit) und die Warnung gilt für alle Zeit (Gegenwart)

¹⁰ Peters, a.a.O., S: 171

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 10,1-11,3: Gottes Erbarmen nach dem Gericht 08.06.2022
-----------------	--	--

- Das Volk ist hirtelos ins Exil gegangen¹¹, doch auch die Leitböcke später, die Riege zur Zeit Jesu, hat Heimsuchung / Strafe erlebt (70 n. Chr.)
- Die Annahme bezieht sich wahrscheinlich auf das Ende, wenn er sein Volk wiederherstellen wird (Hesekiel 34,11)
- Aber bei der Annehmung bleibt es nicht, er wird sie gleich zu seinem Prachtross im Kampf machen: Die kleinen Schäfchen werden zu einem unbezwingbaren Schlachtross und wird die Feinde besiegen (vgl. Sacharja 9,13; 12,8)

4 Aus ihm kommt der Eck(stein), aus ihm der Zeltflock, aus ihm der Kriegsbogen, aus ihm wird zugleich jeglicher Gewalthaber hervorkommen.

- Die Begründung für das Gebet wird nochmal verstärkt, dieses Mal im positiven Dinge, weil Gott Dinge im Kampf und Krieg tut, weil er Verheißungen gemacht hat – er richtet den Blick mit diesen Beschreibungen auf eine bestimmte Person: Den Messias!
- Aus dem Hause Juda kommen verschiedene Dinge
 - Eckstein (Jesaja 28,16; Psalm 118,22) als Bild für den Messias: Christus ist die Grundlage und die Ausrichtung seines Königreiches (vgl. Epheser 2,20; 1. Petrus 2,6-8)
 - Zeltflock (Jesaja 22,23) als Bild für Stärke, Festigkeit und Sicherheit (er hält das Zelt und die Sachen an seinem Haken)
 - Kriegsbogen (vgl. Sacharja 9,13) als Bild für militärische Stärke / Sieg
 - Jeglicher Gewalthaber / Bedränger (ELB CSV) / alle Mächtigen (LUT) / Beherrscher (SLT) wird hervorkommen, d.h. jeder Fremdherrscher wird das Land verlassen.
- Der Messias ist dem Volk alles: „Kein Feind kann gegen Israel aufstehen, wenn Gott ihn nicht aufstehen lässt. Der Bedränger ist ganz in Gottes Hand, um Gottes Werk an seinem Volk zu tun, auch wenn der Bedränger das nicht weiß.“¹²
- Praktische Anwendung
 - Motivation zum Gebet: Gott begründet das Gebet mit „dort werdet ihr sonst wieder enttäuscht werden“ und „das habe ich versprochen euch zu tun“
 - Das falsche Vertrauen
 - Wenn du alles auf Geld setzt, wirst du enttäuscht werden
 - Wenn du alles auf Wohlstandsevangelium setzt, wirst du enttäuscht werden
 - Wenn du alles auf eine Freundschaft / eine Beziehung setzt, wirst du enttäuscht werden
 - Wenn du alles auf deine Arbeit setzt, wirst du enttäuscht werden
 - Wenn du alles auf deine Gesundheit setzt, wirst du enttäuscht werden
 - Usw.
 - Es gibt nichts, dem du mit Sicherheit vertrauen kannst – wenn es nichts gibt, außer Gott, wohin willst du dann? (Psalm 46,1-2; Johannes 6,68)
 - Die richtigen Verheißungen / Ermutigungen
 - Du willst viel haben? Dann bitte den Herrn der Ernte (Matthäus 9,38), dass er dir die richtige Sicht auf „haben wollen“ gibt

¹¹ Vgl. Brandenburg, a.a.O., S. 89

¹² Peters, a.a.O., S. 175

(Markus 10,38-45; Matthäus 6,24-33; Philipper 4,10-20) und gib viel (2. Korinther 9,6)!

- Wo findest du Wahrheit (Johannes 14,6), Fülle (Kolosser 2,9), Weisheit (Jakobus 1,5; 3,17) und Trost (Römer 15,4-5)?
 - Zitate über das Gebet
 - E. M. Bounds, S. 23 unten
 - E. M. Bounds, S. 24 mittig
 - E. M. Bounds, S. 27 oben
 - E. M. Bounds, S. 29 unten
 - E. M. Bounds, S. 30 oben
 - E. M. Bounds, S. 39 oben
- Praktisches
 - Gesunde Gewohnheit entwickeln: Fester Ort und feste Zeit
 - Ruhiger Ort ohne Ablenkung
 - Gebetstagebuch als Erinnerung und Ermutigung
 - Mit kleinen Schritten anfangen und weiter „üben“
 - Zettel und Stift beim Gebet dabei haben, um ablenkende Gedanken zu notieren
- C. H. Spurgeon: „*Wenn ich mein Herz auf jede Silbe prägen und jedes Wort mit meinen Tränen taufen könnte, so könnte ich euch nicht zu dringend bitten, vor allem im Gebet eifrig zu sein!*“¹³

5 Und sie werden wie Helden sein, die im Kampf (den Feind) in den Straßenkot treten; und sie können kämpfen, denn der HERR ist mit ihnen, und die Reiter auf den Pferden werden zuschanden.

- Benedikt Peters schreibt von acht Segnungen, die Israel als Antwort auf seine Gebete empfängt:¹⁴
 - 1. Gott gibt Kraft zum Streit (V. 5-6).
 - 2. Gott ist mit den Seinen (V. 5).
 - 3. Gott gibt Rettung und Sieg (V. 6).
 - 4. Gott gibt Ruhe (V. 6).
 - 5. Gott gibt Freude (V. 7).
 - 6. Gott ruft und sammelt (V. 8.10).
 - 7. Gott geht voran (V. 11).
 - 8. Gott macht stark zum Wandeln (V. 12).“
- Dem Volk wird der Blick auf den Sieg zum Eintritt in das Friedensreich gewährt – also Zukunftsmusik!
 - Die Israeliten wohnen wieder ohne Bedrängnis in ihrem Land (Verse 5ff)
 - Sie wohnen in dauerhaften Frieden (Vers 7)
 - Sie werden übermäßig zahlreich sein (Verse 8.10)
 - Sie werden nun in seinem Namen leben (Vers 12)
- Vers 5 beschreibt die Folge in Bezug auf Kampf und Krieg.
 - Die Israeliten werden wir Helden / Riesen (LUT) sein.
 - Sie werden den Feind im Kampf in den Straßenkot (Maleachi 3,21; vgl. Micha 7,10) / Dreck in der Gasse (LUT, vgl. SLT) treten.

¹³ Bühne, a.a.O., S. 93

¹⁴ Peters, Benedikt: *Der Prophet Sacharja*. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 1. Aufl., 2012, S. 175

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 10,1-11,3: Gottes Erbarmen nach dem Gericht 08.06.2022
-----------------	--	--

- Sie können / sollen (LUT) / werden (SLT) kämpfen – wie auch immer – weil es dafür einen einzigen Grund gibt: Der HERR, ihr Hirte, ist mit ihnen (1. Mose 28,15; 5. Mose 20,1; Psalm 46; Jesaja 41,10; 43,5; Jeremia 46,28; vgl. Römer 8,31).
 - Gottes Gegenwart: Er ist mit Jakob (1. Mose 31,3.5; vgl. Psalm 46,8.12).
 - Gottes Schutz: Er wird Jakob behüten auf allen seinen Wegen (vgl. Psalm 91,11; 121,3-4.7; 2. Mose 14,14): Gott ist nicht nur mit Jakob, sondern wird ihn auf allen seinen Wegen bewahren – wohin er auch geht; nicht nur zu Hause, sondern auch im Ausland!
 - Gottes Versprechen / Führung: Das ist genial! Gott versichert Jakob schon während der Ausreise aus dem gelobten Land, ihn in das Land wieder zurückzubringen (1. Mose 30,25; 35,6.27; vgl. 1. Mose 46,4; Jeremia 16,15).
 - Gottes Verpflichtung: Gott wird Jakob nicht verlassen (vgl. 5. Mose 31,6-8; Josua 1,5 1. Chronik 28,20; Hebräer 13,5).
- Die gegnerischen Reiter auf den Pferden werden zuschanden (Jesaja 31,1-3).

6 Und ich stärke das Haus Juda und rette das Haus Josef und lasse sie (wieder in ihrem Land) wohnen, denn ich habe Erbarmen mit ihnen, und sie werden sein, als hätte ich sie nie verstoßen. Denn ich bin der HERR, ihr Gott, ich erhöhe sie.

- Der HERR ist nicht nur mit ihnen, sondern will auch stärken und retten (Vers 6).
 - Der HERR stärkt (d.h. überlegen machen; derselbe Wortstamm wie „Held“, also zum Helden machen) das Haus Juda = Südreich (Jesaja 41,10).
 - Der HERR rettet das Haus Josef / Ephraim = Nordreich
 - „Sowohl Israels Süd- als auch das Nordreich werden die Wiederherstellung ihrer Segensstellung erfahren, da der Tausendjährige Segen für das ganze Volk sein wird“¹⁵
- Zudem sorgt der HERR dafür, dass sie wieder in ihrem Land wohnen werden (Jeremia 32,37-38; Micha 5,3) bzw. er wird sie heimkehren lassen (SLT) / sie wieder einsetzen (LUT) – und zwar Nord- und Südreich in einem Land unter der Führung des Hirten (vgl. Hosea 2,2)
- Es folgt der einfache wengleich auch tiefste Grund für diese Tat: Gottes Erbarmen – er hat Erbarmen mit ihnen
 - Gottes Erbarmen ist seine liebevolle, helfende Zuwendung (vgl. 2. Mose 33,19)
 - Sein Erbarmen greift so tief und ist so umfassend, dass es so aussieht, als hätte der HERR sie niemals verstoßen.
- Warum wird das sein? Zwei Dinge, die das auf einen festen Grund stehen:
 - Er ist der HERR, ihr Gott (4. Mose 23,19).
 - Er wird sie erhören (Sacharja 13,9).
 - „Gott, der seinem Bund treu ist, ist der Grund für Israels Wiederherstellung; er wiederholte seine anhaltende bedingungslose Hingabe zu ihnen. Die Flüche aus 5Mo 28,15-68, die in den assyrischen und babylonischen Deportationen zum Ausdruck kamen, setzten Gottes verheißene Segnungen an Israel nicht außer Kraft oder übertrugen sie auf ein anderes Volk.“¹⁶
 - Gott ruft sie zum vertrauensvollen Gebet auf (Vers 1), er zeigt ihnen die Begründung auf (Verse 2-4) und endet mit der Zusage, dass er Gebet erhören

¹⁵ MacArthur, John: *Der Prophet Sacharja*. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1264

¹⁶ MacArthur, a.a.O., S. 1264

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 10,1-11,3: Gottes Erbarmen nach dem Gericht 08.06.2022
-----------------	--	--

wird; Israel klammert sich im Vertrauen an den Herrn und wir einziehen in das Reich!

7 Und Ephraim wird sein wie ein Held, und ihr Herz wird sich freuen wie vom Wein. Und ihre Kinder werden es sehen und sich freuen, ihr Herz wird jubeln in dem HERRN.

- Gemäß Vers 7 wird Ephraim sein, wie ein Held (vgl. Sacharja 12,8) / Riese (LUT).
- Das Herz des gesamten Gottesvolkes soll sich freuen
 - Es wird so fröhlich sein, als hätten sie Wein getrunken (vgl. Sacharja 9,15 LUT, SLT) – jene Freude ist nur von kurzer Dauer, aber hier wird eine dauerhafte, langfristige Dauer beschrieben, denn die Kinder werden es sehen und sich freuen / fröhlich sein (SLT).
 - „Die Freude des wiederhergestellten Volkes Israel zu Beginn des Tausendjährigen Reiches wird mit der Freude verglichen, die Weingenuss bereitet (vgl. Jes 66,10-14; Zeph 3,14-20).“¹⁷
- Um das zu verstärken und zu präzisieren wird noch ergänzt, dass ihr Herz jubeln wird in dem HERRN (Jesaja 25,9) / freuen im HERRN (SLT) / fröhlich sein über den HERRN (LUT).
 - Die Freude „ist die ehrende und dankende Antwort der Frommen auf eine erfahrene Heilstat Gottes“¹⁸ (vgl. Psalm 35,9; Joel 2,21-23)
 - Sie jubeln nicht über den großen Besitz, nicht über irgendwas Vergängliches, sondern ihre Freude besteht im Herrn (vgl. Philipper 3,1; 4,4)
 - „Freude im Herrn ist anders als jede irdische Freude; es ist heilige Freude und darum Freude ohne Reue, unvermischte Freude, nie endende Freude, ja, immer wachsende Freude; denn die glaubende Seele findet in der fortwährend wachsenden Erkenntnis des Herrn immer neue, immer größere und tiefere Gründe, sich zu freuen.“¹⁹

8 Ich will ihnen pfeifen und sie sammeln, denn ich habe sie erlöst; und sie werden so zahlreich sein, wie sie (einst) zahlreich waren.

- Er will sein Volk locken (LUT) bzw. herbeirufen (SLT), eben durch pfeifen (vgl. MENG)
 - Hier wird das Bild einer Hirtenpfeife gemalt, durch die der Hirte seine Schafe sammelt (Richter 5,16; vgl. Sacharja 9,16; 10,2-3; 11,4-16; 13,7)
 - Der Herr pfeift mit der Folge sie zu sammeln (vgl. 5. Mose 30,3-6; Nehemia 1,9; Psalm 107,3; Jeremia 23,3).
- Die Begründung für das Locken und Sammeln ist schlichtweg Erlösung:
 - Ich habe sie erlöst (Jesaja 43,1; 48,20; Jeremia 31,10-11) / Ich will sie erlösen (LUT)
 - „Die Prophezeiung fasste das Gesagte zusammen: der Messias ruft Israel zur Erlösung und zur Sammlung in sein Land (vgl. Jes 5,26). Wie in Ägypten (vgl. 2Mo 1,8-22), so werden jene Israeliten die Drangsalszeit überleben und in das

¹⁷ MacArthur, a.a.O., S. 1264

¹⁸ O.A. (Hrsg.): *Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel*. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag 1. Aufl., 2005, S. 1570

¹⁹ Peters, a.a.O., S. 178

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 10,1-11,3: Gottes Erbarmen nach dem Gericht 08.06.2022
-----------------	--	--

Tausendjährige Reich eingehen, die Gott durch ihren Glauben an den Messias beschützt hat (vgl. 2,8; Jes 54,1-3).²⁰

- Sie werden wie früher so zahlreich sein (Jeremia 30,19; Micha 2,12).

9 Säe ich sie aber ein unter die Völker und denken sie (dann) in den fernen (Ländern) an mich, so sollen sie mit ihren Kindern am Leben bleiben und zurückkehren.

- Vers 9 klingt dann seltsam, spricht aber von der (gegenwärtigen) Situation der Zerstreuung
- Es geht darum, dass der sein Volk unter die Völker säen wird.
 - LUT: Säte
 - SLT: Werde sie zwar säen
- Aber selbst dort in den fernen Ländern denken sie an den HERRN; und Gott verspricht ihnen, dass sie leben und wieder zurückkehren (5. Mose 30,1-3).
 - Eventuell spricht das von der Situation zur Zeit Sacharjas (vgl. LUT)
 - Oder es geht um den immerwährenden Überrest (vgl. Sacharja 8,12;): „Wenn Gottes Volk seiner Berufung untreu ist, erreicht er sein Ziel in einem Überrest.“²¹

10 Und ich lasse sie zurückkehren aus dem Land Ägypten, und aus Assur sammle ich sie und bringe sie in das Land Gilead und auf den Libanon, und es wird für sie nicht ausreichen.

- Der Ausblick gemäß Vers 10 ist klar: Der HERR lässt sie wieder zurückkehren / er wird sie zurückbringen (LUT).
 - Aus dem Land Ägypten (Süden)
 - Aus Assur (Norden) sammelt er sie
 - „Assyrien und Ägypten, zwei traditionelle Feinde Israels, symbolisieren alle anderen Nationen, die versuchen würden, Gott bei der Ausübung seines Willens zu hindern“²² (Jesaja 11,11-12; 27,13; Hosea 11,11)
- Er wird sie ins Land Gilead und auf den Libanon bringen.
 - Gilead (Osten): Erbland von Ruben, Gad und halb Manasse (4. Mose 32; vgl. Micha 7,14)
 - Libanon (Norden): Sollte, wurde aber nur zeitweise Teil des Landes Israel (Josua 1,4; 13,1-7; vgl. Richter 3,3; 1. Könige 9,19)
- Um Vers 8 zu bekräftigen zeigt der HERR, dass diese Länder nicht ausreichen werden (Sacharja 2,8; Jesaja 49,19-21; vgl. Jesaja 54,2-3) / es gibt nicht genug Raum für sie (LUT, SLT).

11 Und sie werden durch die Meerenge hindurchziehen – er hat im Meer ja die Wellen geschlagen –, und alle Tiefen des Stromes werden versiegen. Und der Hochmut Assurs wird gestürzt, und das Zepter Ägyptens muss weichen.

- In Vers 11 zeigt der HERR weitere Dinge, die geschehen werden und die er tun wird.

²⁰ MacArthur, a.a.O., S. 1264

²¹ Überrest. Unter: <https://www.bibelkommentare.de/lexikon/2473/ueberrest>, abgerufen am 07.03.2022

²² MacArthur, a.a.O., S. 1265; vgl. Peters, a.a.O., S. 180f

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 10,1-11,3: Gottes Erbarmen nach dem Gericht 08.06.2022
-----------------	--	--

- „Ähnlich wie bei der Durchquerung des Roten Meeres wird Gott alle geographischen und politischen Hindernisse für Israels Rückkehr ins Land aus dem Weg räumen.“²³
- Hier wird eine Analogie zur Durchquerung des Roten Meeres durch die Vorväter gemacht.
 - Das Volk wird durch die Meerenge hindurchzugehen, wie einst in Ägypten durchs Rote Meer; oder: In Angst (LUT) / Bedrängnis (SLT) durchs Meer gehen
 - Der HERR hat damals in Ägypten die Wellen geschlagen; oder: Er wird die Wellen schlagen (LUT, SLT)
 - Die Tiefen des Stromes werden versiegen (vgl. Jesaja 44,27) / vertrocknen (LUT).
- Der Auszug aus Ägypten dient als Modell für die zukünftige Errettung (vgl. Jesaja 11,15-16; 51,10-11)
- Damit einhergehend folgen zwei Gerichtsankündigungen
 - Der Hochmut Assurs wird gestürzt (Jesaja 10,5-11; 14,24-27)
 - Das Zepter Ägyptens muss weichen (vgl. 2. Mose 1,14; 2,23; Hesekiel 29,14-15)

12 So werde ich sie stark machen in dem HERRN, und (nur) in seinem Namen werden sie leben, spricht der HERR.

- Das alles wird in Vers 12 zu einem Resümee gebracht und gezeigt, dass Gott exakt wie dargelegt das Gebet erhören wird; es ist das Ergebnis der Sammlung des Volkes!
- Er wird / will (LUT, SLT) sein Volk stark machen in dem HERRN (Sacharja 12,5; Epheser 6,10), indem sie durch ihren Gehorsam Gott verherrlichen, denn damit geht das Leben / der Wandel (LUT, SLT) des Volkes einher.
- Dieses wird (nur) in seinem Namen leben (Micha 4,5) / wandeln (LUT, SLT).
 - Auffällig: Wechsel von „meinem“ zu „seinem“
 - Im Namen des Messias, des Christus (vgl. Vers 4)
- Das spricht der HERR – und damit hat die Erhörung des Gebets Bestand!
- Praktische Anwendungen
 - Gott erhört Gebet und das übermäßig, aber nach seinem Willen / Plan („ich erhöhe sie.“ in Vers 6; vgl. Epheser 3,16-20): Der Platz reicht nicht aus, alle Feinde werden besiegt, weltumspannend
 - Gottes Souveränität und Gnade zählen, aber er möchte, dass wir als seine Kinder ihn bitten (Matthäus 7,7)
 - Erhörliches Gebet (1. Johannes 5,14-15)
 - Mit Gottes Verheißungen im Blick beten und zum Danken kommen
 - Wenn du Gott im Glauben aufnimmst, bist du sein Kind (Johannes 1,12) – und das für immer (Johannes 3,16; 10,27-30; Philipper 1,6)
 - Deine Sünde ist dir vergeben (1. Johannes 1,9-2,1; vgl. Psalm 103,11ff)
 - Der Herr ist immer bei dir und verlässt dich nicht (Matthäus 28,18-20); Hebräer 13,5b-6)
 - Nichts kann dich von seiner Liebe trennen (Römer 8,38-39)
 - Gott vergisst dein Werk der Liebe nicht (Hebräer 6,10)
 - Gott sorgt für sein Volk zum Besten (Matthäus 6,25-33; Römer 8,28; 1. Petrus 5,7; Philipper 4,13)
 - Gott hört auf Gebet (1. Johannes 5,14; vgl. Römer 8,26)

²³ MacArthur, a.a.O., S. 1265

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 10,1-11,3: Gottes Erbarmen nach dem Gericht 08.06.2022
-----------------	--	--

1 Tu auf, Libanon, deine Torflügel, dass Feuer deine Zedern frisst!

- **Ideen zur Einleitung**

-

- **Kontext**

- Kapitel 9-14: Die zwei Aussprüche / Lasten Sacharjas
 - Kapitel 9-11: Ausspruch / Last weitgehend über das 1. Kommen des Messias
 - Kapitel 12-14: Ausspruch / Last weitgehend über das 2. Kommen des Messias
- „Im scharfen Kontrast zu den Kap. 9 und 10, in denen der Messias als wunderbarer Hirte geschildert wird, liefert diese Passage ein hässliches Bild der Verwerfung des wahren Hirten, des Messias. Der Prophet wechselt von den Herrlichkeiten des angenommenen Messias bei seinem zweiten Kommen zum nationalen Abfall und seiner Verwerfung bei seinem ersten Kommen.“²⁴
- Das liefert den Grund für die Verzögerung der Verwirklichung dessen, was in Kapitel 10 an Segen verheißen wird – der Messias kommt, wird verworfen und daher zunächst das Gericht, bis er am Ende der Zeiten wiederkommt

- **Einteilung:**

- Das Gericht über das Volk Israel... (Verse 1-3)
- ... weil sie den guten Hirten verwerfen (Verse 4-14)
 - Der symbolische Auftrag an Sacharja anstelle der bösen Hirten zu hüten (Verse 4-6)
 - Die symbolische Hirtendienst beginnt und endet wegen Ablehnung (Verse 7-9)
 - Der Zerbruch des Völkerbundes (Verse 10-13)
 - Der Zerbruch des Nationalbundes (Vers 14)
- Aufstieg und Gericht des nichtsnutzigen Hirten – der Antichrist (Verse 15-17)

- **Absicht**

- Sacharja soll symbolisch den Hirtendienst ausführen und zeigt damit das Auftreten und die Verwerfung des Messias bei seinem ersten Kommen, damit das Volk erkennt, welche Schuld es auf sich nimmt und was am Ende geschehen wird

- **Woran sehen wir, dass es eine symbolische Handlung ist?**

- Vers 6: Das Mitleid der Hirten von Vers 5 wird auf Gottes Mitleid in Bezug auf sein Volk bezogen
- Vers 13: Der Wert, den das Volk Sacharja in Vers 12 als Lohn geben sollte, wird vom HERRN in Vers 13 auf sich selbst bezogen – damit wird die Brücke zu den 30 Silberlingen von Judas Iskariot geschlagen
- Vers 15: Sacharja soll sich bewusst wie ein törichter Hirte verhalten, den der HERR später aufstehen lassen wird

- **Die beschriebenen Taten Sacharjas stehen für den guten Hirten Gottes, den Sohn, den Messias, Jesus Christus – der dann insbesondere in den Taten in Vers 8 (vertilgen der drei Hirten) und Vers 10 („meinen Bund“) zum Vorschein kommt**

- Christus kam, um die zerstreute Herde, die verlorenen Schafe des Hauses Israel, zu sammeln (Matthäus 9,36; 10,6) und zu retten (Lukas 15,1-7; 19,10)

²⁴ MacArthur, John: *Der Prophet Sacharja*. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1265

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Sacharja 10,1-11,3: Gottes Erbarmen nach dem Gericht 08.06.2022
-----------------	--	--

- Christus ist als guter Hirte derjenige, der sein Leben für die Schafe lässt (Johannes 10,11)
- Wann findet das Gericht der Verse 1-3 statt? Das Gericht kommt über das ganze Volk von Norden bis Süden (siehe Libanon im Norden, Baschan im Osten und Jordan in der Mitte zum Süden)
 - Manche sehen hier das Gericht am Tag des HERRN²⁵
 - Manche sehen hier das fast unmittelbare Gericht um 70 n. Chr.²⁶
 - Dieses ist wahrscheinlicher, weil es unmittelbar an die Verwerfung des Messias beim 1. Kommen des Christus geknüpft ist (siehe 30 Silberlinge)
 - Die Vers 15-17 zielt erst auf die Zeit des Endes
- In den Versen 1-3 folgen drei verschiedene Befehle
 - Tu auf
 - Heile
 - Horch
- Die Befehle richten sich an Länder und Gewächse, was die Frage aufwirft, wie wörtlich Libanon, Wacholder und Eichen genommen werden; manche gehen davon aus, dass sie für den Tempel, die Schwachen und Starken des Volkes stehen²⁷ - mit Sicherheit steht es aber für die Verwüstung des Landes und seiner Bewohner als Gerichtsakt Gottes
- Befehl 1 richtet sich an den Libanon, der seine Torflügel / Türen (LUT) / Tore (SLT) aufmachen soll
- Die Absicht dahinter ist die Zerstörung dessen, wofür der Libanon steht: Seine Zedern, die durch Feuer zerfressen / verzehrt (LUT) werden sollen (Jeremia 22,6-7)
- Die Tore werden nicht für den Messias, sondern aufgrund der Verwerfung des Messias (Verse 7-14) für das Gericht Gottes geöffnet
- „Keine 40 Jahre nach der Kreuzigung Jesu von Nazareth brach der Jüdische Krieg aus. Im Jahre 67 n. Chr. zog der General Titus Vespasian, der nachmalige Kaiser, im Auftrag von Kaiser Nero mit drei Legionen von Antiochien nach Galiläa. Dabei musste der Libanon ihm die Tore öffnen (11,1). Im Krieg gegen die aufständischen Juden wurden auch Basan und die Jordansenke verwüstet (V. 2-3). Es ist anzunehmen, dass die beiden letztgenannten Landesteile für das ganze Land stehen, sodass die Verwüstung der ganzen Provinz Judäa, d. h. des Landes Israel, gemeint ist. [...] Wir erinnern uns, wie in Kapitel 9 an zwei Stellen geweissagt wird, dass Gott darüber wachte, dass Alexander Jerusalem nicht antasten durfte (9,8.13-15). Jetzt aber hören wir, dass Stadt und Heiligtum doch im Feuer untergehen müssen; die Begründung für diese Zerstörung wird in den Versen 7-14 gegeben: 40 Jahre vor der Zerstörung Jerusalems hatten die selbst ernannten Hirten des Volkes mit Einwilligung des Volkes den wahren Hirten Israels hinrichten lassen.“²⁸

2 Heule, Wacholder, weil die Zeder gefallen ist, weil die Herrlichen verwüstet sind! Heult, Eichen Baschans, weil der unzugängliche Wald dahingesunken ist!

²⁵ Grant, Leslie M.: *Der Prophet Sacharja: Die Befreiung Jerusalems*. Retzow: Daniel-Verlag 1. Aufl., 2001, S. 71f

²⁶ So MacArthur, a.a.O., S. 1265 oder Lieth, Norbert: *Was am Ende geschieht: Der Prophet Sacharja*. Dübendorf: Verlag Mitternachtsruf 2. überarbeitete. Aufl., 2017, S. 187

²⁷ Vgl. Peters, Benedikt: *Der Prophet Sacharja*. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 1. Aufl., 2012, S. 189f

²⁸ Peters, a.a.O., S. 187

- Befehl 2 richtet sich an Wacholder / Zypresse (LUT, SLT) und Eichen Baschans (vgl. Jesaja 2,13), ein Gebiet östlich des Sees von Galiläa²⁹
- Er steht mit Befehl 1 insofern zusammen, als dass das Heulen deswegen erfolgen soll, weil
 - die Zeder gefallen ist
 - die Herrlichen verwüstet sind
 - der unzugängliche / feste (LUT) / undurchdringliche (SLT) Wald dahingesunken / umgehauen (LUT, SLT) ist
- Die dreifache Begründung ist eine einzige: Der herrliche und feste Zeder-Wald ist vernichtet und die kleineren Bäume werden da sicherlich nicht lange standhalten, wenn sogar die großen, herrlichen Zedern weichen mussten

3 Horch, das Geheul der Hirten, weil ihre Herrlichkeit verwüstet ist! Horch, das Gebrüll der Junglöwen, denn die Pracht des Jordan ist verwüstet!

- Befehl 3 ist allgemein ausgesprochen eine Folge dessen, was die Verse 1-2 berichten
- Aufgrund der Vernichtung des herrlichen Zedern-Waldes heulen die Hirten
 - Der Grund aus ihrer Sicht: Ihre Herrlichkeit ist verwüstet (Jeremia 25,36) / vernichtet (LUT)
 - Damit sind die saftigen Weiden gemeint (vgl. Micha 7,14)
- Aufgrund der Vernichtung des herrlichen Zedern-Waldes brüllen die Junglöwen
 - Der Grund aus ihrer Sicht: Die Pracht / Das Dickicht (SLT) / Das Versteck (MENG) des Jordan / am Jordan gibt es nicht mehr (vgl. Jeremia 49,19).
- Heulen und Brüllen stehen für die Klage in der Not des Volkes, die dem Gericht Gottes ausgesetzt sind; eben eine Voraussicht auf die Zerstörung Jerusalems 70 n. Chr. mit Auflösung des jüdischen Staates³⁰
- Praktische Anwendung
 - Gottes Gericht kommt (2. Petrus 2-3; Offenbarung 19-20)

²⁹ Vgl. MacArthur, a.a.O., S. 1265

³⁰ So MacArthur, a.a.O., S. 1265